

Beck'sche Kurz-Kommentare 9a

Handelsvertreterrecht

§§ 84-92c, 54, 55 HGB mit Materialien

Bearbeitet von

Bearbeitet von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt, vormals Richter am Oberlandesgericht

beschränkend auf wirtschaftliche und soziale Überlegenheit des Unternehmers BGH 53, 159, aber wohl überholt. Eine Differenzierung zwischen anfänglicher Nichtigkeit und späterer Anfechtung ist jedenfalls dogmatisch unhaltbar, str, nach aA aber bei § 123 BGB. Erkennt man den Bestand des wenngleich fehlerhaften HVVertrags mit dieser Begründung an, ist das allerdings auch für den Ausgleichsanspruch nach § 89b das entscheidende Datum, (s § 89b Rn 8). Lit: Herbert BB 97, 1317.

D. **Ordentliche Kündigung (§ 89)**: Neben §§ 89, 89a sind auf Voraussetzungen und Folgen der Kündigung des HVVertrags **§§ 620 ff BGB nur teilweise anwendbar**, nämlich soweit nicht §§ 89, 89a als Spezialgesetz vorgehen und §§ 620 ff BGB nicht ohnehin nur auf Arbeitsverhältnisse (Unselbstständigkeit, s § 84 II) anwendbar sind (allgemeiner zu §§ 611 ff s § 86 Rn 4f). Unanwendbar sind danach §§ 620 II, 621, 622 BGB (sowie §§ 626–628 BGB zur außerordentlichen Kündigung, s § 89a Rn 2); ferner §§ 629, 630 (Rn 25f). Anwendbar sind dagegen §§ 620 I, 625 BGB (Vertragende, stillschweigende Verlängerung), aber Rn 22.

§ 624 BGB (einseitiges Kündigungsrecht des Dienstverpflichteten bei Vertrag auf Lebenszeit oder mehr als fünf Jahre) ist grundsätzlich anwendbar, da §§ 89 ff diese Frage nicht besonders regeln, sehr str, F/W/Billing Vorb § 84 Rn 31, aA Ebenroth/Löwisch 5, offen BGH 52, 171. Jedoch muss im konkreten Vertragsverhältnis das dienstvertragliche Element vorherrschen, Hamm BB 78, 1335, KG MDR 97, 1041; auf Arbeitnehmerähnlichkeit des HV kommt es nicht an, aA Duden NJW 62, 1326, Würdinger NJW 63, 1550. Unanwendbar ist § 624 BGB auf gemischte Verträge mit mehr unternehmensbezogenen als personenbezogenen Elementen, Rittner NJW 64, 2255, Brüggemann ZHR 131 (68) 27, zB auf Tankstellenstationärverträge (Tankstelleneinhaber stellt Tankstellengrundstück), BGH 52, 171, 83, 316 (vgl § 84 Rn 21), K. Schmidt § 27 III Rn 40, Grund: pachtvertragliche Elemente, längerfristige Investitionen des Unternehmers. Gespaltene Kündigung (nur dienstvertraglicher Teil nach § 624 BGB) entspricht dann nicht dem Parteiwillen und idR auch nicht dem Interesse des HV (Teilkündigung, s Rn 18), Heymann/Sonnenschein/Weitemeyer 12, aA Canaris § 15 Rn 95.

E. **Außerordentliche Kündigung (§ 89a)**. 8

F. **Aufhebungsvertrag**: auf einen beliebigen Zeitpunkt., BGH 52, 15. 9
Auch längere Nichtausübung der HVTätigkeit wegen wirtschaftlicher Verhältnisse ist nicht ohne Weiteres stillschweigende Aufhebung, LG Düss 3.2.54 HVR Nr 32. § 89 ist nicht anwendbar.

2) **Ordentliche Kündigung von Verträgen auf unbestimmte Zeit** 10
(I). A. **Reichweite des § 89**: § 89 (völlig nF 1990, s § 84 Rn 3) betrifft **nur Verträge auf unbestimmte Zeit** (Zeitverträge und Abgrenzung dazu s Rn 19) und **nur deren ordentliche Kündigung** (außerordentli-

§ 89 11–16 1. Teil. Gesetznormen des HGB mit Kommentierung

che Kündigung s § 89a). § 89 gilt für alle HV, aber **nicht für Handelsvertreter im Nebenberuf**, § 92b I 1. Für unselbstständige Vertreter (§ 84 II) gilt Kündigungsrecht und Kündigungsschutz nach Arbeitsrecht. Für Gfter, der als Kreditvermittler für die KG tätig ist, gilt nicht § 89, sondern Gesellschaftsrecht, BGH BB **85**, 824. **Vertragshändler** s § 84 Rn 11. Keine Kündigungssperre in der Insolvenz des Vertragshändlers (Wortlaut § 112 InsO), Brschw ZIP **09**, 1336. Sonderregeln für Automobilhändler nach der EU-GruppenfreistellungsVO (§ 86 Rn 38): 2 Jahre.

- 11 **B. Inhalt des I:** Die **Kündigungsfrist** ist **gestaffelt**. Sie beträgt im ersten Jahr der Vertragsdauer einen Monat, im zweiten zwei Monate, im dritten bis fünften drei Monate (**I 1**). **Vertragsdauer** bedeutet ununterbrochenes Bestehen des HV-Vertrags (nicht auch tatsächliche HVTätigkeit), Kündigung mit entsprechendem Neuabschluss unterbricht bei Umgehung (§ 242 BGB) nicht. Für die Vertragsdauer kommt es nach hL nicht auf den Kündigungstermin an, sondern auf den Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung, MüKo/von Hoyningen-Huene 57.
- 12 Nach einer Vertragsdauer von fünf Jahren, also ab dem sechsten beträgt die Kündigungsfrist sechs Monate (**I 2**).
- 13 Nach **I 3** ist die Kündigung unabhängig von der Vertragsdauer nur für den **Schluss eines Kalendermonats** zulässig. Doch ist insoweit eine andere Abrede schon nach I 3 möglich (näher Rn 27).
- 14 **Fristbeginn** mit Zugehen der Kündigungserklärung (s Rn 15). Die Kündigungsfrist muss dem Gekündigten voll gewährt bleiben, auch wenn letzter Tag vor ihrem Beginn (oder Ablauf) ein Feiertag ist, BAG NJW **70**, 1470, BGH **59**, 265; § 193 BGB, der den Schutz des Erklärenden bezweckt, ist unanwendbar. Fristberechnung §§ 186 ff BGB.
- 15 **C. Kündigungserklärung:** Kündigung ist empfangsbedürftige Willenserklärung, Zugang §§ 130–132 BGB. Sie ist, falls nichts anderes vereinbart (§ 127 BGB), formlos möglich; auch konkludent, vgl BGH VersR **61**, 82 (iErg abl), muss aber eindeutig sein, Düss 4.11.52 HVR Nr 24, Mü WM **11**, 1626, ZVertriebsR **17**, 384, bloße Untätigkeit ist noch keine konkludente Kündigung, Mü ZVertriebsR **17**, 384. Ist Schriftform vereinbart, genügt (iZw, Parteiwille) Kündigung per E-Mail (§ 127 II 1 BGB), Mü WM **12**, 1743 m Anm von Bodungen/Hesse BB **12**, 1056, vgl Bloching/Ortolf BB **11**, 2571.
- 16 **D. Wirksamkeit der Kündigung:** Neben § 89 gelten nur die allgemeinen Kündigungsschranken der §§ 138, 242 BGB, zB bei sittenwidrigem Ausschluss der ordentlichen Kündigung, BGH NJW **95**, 2350 (iErg abl), oder ihrer sittenwidrigen Erschwerung oder bei Rechtsmissbrauch; engere Schranken speziell zum Schutz des HV vermittelt § 242 BGB sind schon angesichts des Schutzes aus § 89b nicht angezeigt, Ulmer FS Möh-

ring **75**, 311, aA Canaris § 15 Rn 85. Auch ordentliche Kündigung unter Fristeinhaltung kann sittenwidrig sein, so Kündigung wegen Weigerung, ein einseitig den HV belastendes Rabattsystem anzunehmen, BGH NJW **70**, 855, aber nicht schon weil Unternehmer eine günstigere Geschäftsentwicklung herbeiführen will, BGH VersR **69**, 445. Die Rspr zu Kündigungsschranken und/oder Ersatzanspruch bei noch nicht amortisierten **Investitionen** des Vertragshändlers (Überbl 40, 42 vor § 373) ist für HV meist aus tatsächlichen Gründen nicht einschlägig, aber im Einzelfall liegt das anders, so Canaris § 15 Rn 85, dies ist inzwischen in der Praxis offenbar häufiger, Emde 82, F/W/Teichmann Vorbem § 89 Rn 11 (s § 89a Rn 40), dann ausnahmsweise umgekehrt (vgl § 84 Rn 11) Übertragung der dort entwickelten Wertungen auf HV. Für Kündigungsklauseln in **AGB** sind (**5**) §§ 307–309 BGB zu beachten (§ 86 Rn 8), insbesondere für Umgehung durch **Freistellungsklauseln**, also Entbindung des HV für die Dauer der Kündigungsfrist ohne ausreichende Entschädigung (entspricht vorgezogenem Wettbewerbsverbot, § 90a), BGH **129**, 193, oder Erschwerung der Kündigung durch **Rückzahlungsklauseln** (s Rn 28, auch § 89a Rn 26), zB Rückzahlung von Vertragsanschlussgebühr, BGH NJW **82**, 181 (iErg unwirksam), Rückzahlung von Bonuszahlungen oder Bonifikationen, Oldbg NJW-RR **14**, 550; Rückzahlung von Kostenzuschüssen und sonstige „Strafen“, Kln 29.7.97 HVR Nr 885, teilweise Rückzahlung einer Provisionspauschale bei fristloser Kündigung des Unternehmers, Düss DB **72**, 182 (iErg wirksam, aber noch vor ehem AGBG), Provisionsvorschuss, Oldbg NJW-RR **15**, 1071 (Einzelfallprüfung, iErg wirksam). Ob die daraus folgenden finanziellen Nachteile tatsächlich als unwirksame Kündigungserschweris anzusehen sind, ist eine Frage des Einzelfalls und der Höhe und des Zeitraums der Rückzahlungspflicht, Oldbg NJW-RR **14**, 550 (bejahend). Unberechtigte (ordentliche) Kündigung kann als Pflichtverletzung schadensersatzpflichtig machen (unberechtigte außerordentliche Kündigung s § 89a Rn 40).

Änderungskündigung, also ordentliche Kündigung mit dem (in bestimmter Frist, vor Ablauf der Kündigungsfrist anzunehmenden) Angebot, den Vertrag zu geänderten Bedingungen fortzusetzen, ist zulässig. Schweigen des HV steht der Annahme (einer Provisionsminderungsabrede) nicht gleich, BGH DB **55**, 1085. Eine die Tätigkeit des HV einschränkende Weisung kann Änderungskündigung sein, Stgt BB **65**, 926. Ausnahmsweise besteht Anspruch auf **Vertragsanpassung** nach § 242 BGB (Erfüllung, nicht Kündigung), zB gegen VersVertreter bei neuer Tarifstruktur (BAV), BGH WM **92**, 311. 17

Teilkündigung eines einheitlichen Vertragsverhältnisses ist grundsätzlich unwirksam (s auch Rn 7), BGH BB **77**, 964, zB Untersagung des Besuchs bestimmter Kunden, Stgt BB **65**, 926, Teilbezirks-Kündigung, Karlsr DB **78**, 298, aA Bamgb NJW **58**, 1830m abl Anm Thiede NJW 18

§ 89 19–21 1. Teil. Gesetznormen des HGB mit Kommentierung

59, 1444; anders wenn HVVertrag und Bezirksleitervertrag (oder anderer Zusatzvertrag) getrennte, (wirklich) selbstständige Verträge sind, BGH BB 77, 965, wenn bestimmter Vertragsteil, zB Konto oder Sicherheiten, nach Parteiwille auch nach Ende fortbestehen soll, Hamm 10.11.99 HVR Nr 969 (Tankstellenpacht), oder wenn sich der Unternehmer die Teilkündigung, zB Verkleinerung des Marktgebiets, wirksam ausbedungen hat, Grenze (5) § 307 BGB, BGH BB 84, 233, Karls DB 78, 298, danach ist möglichst genaue Bestimmung der Voraussetzungen und des Umfangs des Teilkündigungsrechts in den AGB erforderlich, Preis/Stoffels ZHR 160 (96) 485, restriktiver Emde 28; Ausgleichsanspruch s § 89b Rn 10.

19 3) **Fortsetzung und Kündigung von Zeitverträgen (III). A. Zeitverträge (§ 620 BGB):** Ein Dienstvertrag ist auf bestimmte Zeit eingegangen, wenn seine Dauer entweder (durch Kalenderdatum oder genauen Zeitraum bzw Frist) bestimmt oder „aus der Beschaffenheit oder dem Zweck der Dienste“ zu entnehmen ist (vgl § 620 II BGB); Bsp: Vertretung in einer Saison, beim Verkauf einer Kampagne (§ 84 Rn 42); ebenso ein Vertrag, der an einem bestimmten Zeitpunkt endet, wenn er nicht vorher (einvernehmlich oder kraft Option) verlängert wird; ebenso HVVertrag auf Probe (anders wenn vor Ablauf der Probezeit kündbar oder wenn nach Ablauf automatisch verlängert, Rn 20). § 89 ist auf Zeitverträge nicht anwendbar; wird der Zeitvertrag aber nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit von beiden Teilen fortgesetzt, gilt III (s Rn 21).

20 **Nicht** Zeitvertrag, sondern unbefristeter Vertrag ist ein „bis zum Widerruf“ geltender Vertrag, Bamg 21.5.52 HVR Nr 87 LS; ein zu einem bestimmten Termin endender Vertrag, zB mit Erreichen der Altersgrenze des HV, falls vorher (so iZw) ordentliche Kündigung möglich ist, BGH VersR 69, 445; HVVertrag auf Probe, falls während der Probezeit ordentlich kündbar, BGH 40, 235, krit Emde 27; ebenso ein auf bestimmte Zeit abgeschlossener Vertrag, der sich mangels Kündigung **automatisch** (um eine bestimmte oder unbestimmte Zeit) **verlängert**, denn er soll gerade nicht ohne Weiteres zu dem bestimmten Termin auslaufen, § 89 gilt direkt, üL, Hamm BB 73, 1234, aA BGH NJW 75, 387, Zeitvertrag, aber § 89 analog für Frist, offen ob auch für Termine, umgekehrt: § 89 für Termin, aber nicht für Frist Schröder FS Hefermehl 76, 113; ebenso echte **Kettenverträge** (Umgehung von § 89 durch Aufspaltung in mehrere gleiche oder ähnliche Zeitverträge), BGH 141, 251, VersR 59, 129, NJW 96, 848, BB 02, 2037, zum Ganzen Emde 44.

21 B. **Fortsetzung und Kündigung von Zeitverträgen (III):** III regelt einen Sonderfall des an sich nicht unter § 89 fallenden Zeitvertrags durch eine dispositive Auslegungsregel. Wird der **Zeitvertrag nach Ablauf** der vereinbarten Laufzeit von beiden Teilen (nicht nur von einem) **fortgesetzt**, dann gilt der Vertrag als auf unbestimmte Zeit verlängert (**III 1**).

III 1 gilt nicht für einzelne Vertragsbestimmungen und Zusatzvereinbarungen, Schlesw 2.5.13 HVR Nr 1390, str. Eine solche ausdrückliche oder stillschweigende Fortsetzungsvereinbarung ist zu unterscheiden vom Kettenvertrag (s Rn 20). Fortsetzung von beiden Teilen ist schon dann anzunehmen, wenn der HV nach Ablauf der Vertragszeit seine Tätigkeit fortsetzt und der Unternehmer nicht unverzüglich widerspricht, sobald er davon Kenntnis erhält; erneutes oder fortdauerndes Einigsein über die Bedingungen ist unnötig, beiderseitige Fortsetzung genügt, BGH WM 05, 1041, Mü WM 14, 1152. § 89 wird damit anwendbar.

In Fall des III bestimmen sich die **Kündigungsfristen** der I 1 und 2 22 aber nicht nach der Dauer ab Fortsetzung, sondern **nach der Gesamtdauer** ab Beginn des Vertragsverhältnisses (**III 2**). Verlängerung auf unbestimmte Zeit ist nicht schon dann anzunehmen, wenn der HV nach Ablauf der Vertragszeit seine Tätigkeit fortsetzt, der Unternehmer das erfährt und nicht unverzüglich widerspricht; § 625 BGB tritt demgegenüber für HV zurück (AmtlBegr), Ebenroth/Löwisch 5, aber nur im Geltungsbereich von III 2 (s Rn 24), nach aA § bleibt 625 BGB anwendbar, Emde Vor § 84 Rn 87.

4) Wirkung der Kündigung. A. Vertragsbeendigung: Kündigung 23 (mit Frist, § 89) wirkt grundsätzlich erst am Vertragsende (Kündigungstermin). Ist zu einem späteren Termin ordentlich und dann (unwirksam) fristlos gekündigt, kann erneute ordentliche Kündigung zu einem an sich zulässigen früheren Termin nach § 242 BGB ausgeschlossen sein, BGH BB 69, 380. Auch ordentlich gekündigter HVVertrag kann aber bei wichtigem Grund noch außerordentlich gekündigt und fristlos oder auf einen früheren Termin beendet werden (§ 89a), Nürn 13.12.62 HVR Nr 342.

Die Kündigung ist nach Zugang unwiderruflich (§ 130 I 2), sie ist wie 24 sonstige Willenserklärungen anfechtbar. Ihre Wirkungen können bis zum Vertragsende einvernehmlich aufgehoben werden (§ 311 BGB). Danach bleibt nur Neuabschluss. Wird bereits beendeter HVVertrag vom HV mit Wissen des Unternehmers **fortgesetzt**, gilt § 625, soweit nicht schon III eingreift (s Rn 22), zB bei Fortsetzung nach Änderungskündigung mit neuem Vertragsangebot, Küstner/Thume/Schröder Bd 1 Kap II Rn 19. „Widerruf“ einer Kündigung nach Vertragsende ist neues Vertragsangebot, Schweigen des HV darauf ist nicht ohne Weiteres Annahme, BGH 4.7.60 HVR Nr 247, s § 346 Rn 30.

B. Zeit bis zum Vertragsende: Der Unternehmer darf nicht vor Vertragsende die vom HV vermittelten Geschäfte insgesamt ablehnen und einen anderen HV zur Bearbeitung von Bezirk (Kundschaft) des Gekündigten bestellen (vgl § 86a Rn 14, 16); Abweichungen uU nach §§ 157, 242 BGB. Der gekündigte HV ist idR zur Einführung eines Nachfolgers verpflichtet. **Freistellung** des HV ist grundsätzlich nicht einseitig, Eben-

§ 89 26, 27 1. Teil. Gesetzenormen des HGB mit Kommentierung

roth/Löwisch 42, MüKo/von Hoyingen-Huene 66 (aber zu restriktiv), offen BGH NJW 15, 3373 Rn 35, aber jedenfalls gegen vollen Ausgleich des Verdienstaustausfalls zulässig, wenn der Unternehmer ein besonderes berechtigtes Interesse daran hat, dann auch durch AGB, BGH 129, 190, und sogar einseitig ohne Vertragsregelung, Ebenroth/Löwisch 43, zB Gefahr des Mitnehmens von Kunden zu Konkurrenzunternehmen, sicher bei außerordentlicher Kündigung mit Auslaufrfrist, str bei Absehen von außerordentlicher Kündigung, Emde 68. Freistellungsabrede aber nur in den Grenzen des § 90a (vorgezogene Wettbewerbsabrede), Ebenroth/Löwisch 44, Zahlungen dürfen sich am Freistellungszeitpunkt ausrichten, BGH 129, 190. Wichtig ist, dass der HV bei zulässiger Freistellung weiterhin gebunden ist, insbesondere an das Wettbewerbsverbot, Ebenroth/Löwisch 43. § 629 BGB (nach Kündigung Freizeit zur Stellungsuche) ist idR gegenstandslos wegen freier Arbeitsgestaltung (§ 86 Rn 5). Lit: Gräfe ZVertriebsR 13, 362.

- 26 C. **Provisionsanspruch, weitere Ansprüche:** Das Ende des Vertrags lässt das Recht des HV auf Provision auf noch auszuführende Geschäfte unberührt (§ 87a III 1), uU erhält er auch Provision aus späteren, von ihm vorbereiteten Abschlüssen (§ 87 III). Er hat uU einen Ausgleichsanspruch nach § 89 b. Er muss die ihm überlassenen Unterlagen (§ 86a I), ggf überlassene Waren (§ 86a Rn 5; anders beim Vertragshändler, Überbl 41 vor § 373) und seine Korrespondenz mit Kunden herausgeben (Zurückbehaltung s § 88a); der Unternehmer satzteile, Lager, Vorratsware ua) vom Eigentumsübergang und auch ohne Konsignationslagerabrede wie beim Vertragshändler (Überbl 41v § 373), auch ohne dass der Unternehmer das Vertragsende verschuldet hat, aA Schriefers BB 92, 2158, Auslegung einer Rückkaufklausel, BGH BB 10, 275. Klausel, dass HV bei Vertragsende Arbeitsverhältnisse mit Familienmitgliedern beendet, ist unwirksam (§ 613a BGB), BGH WM 06, 1262. Der gekündigte HV hat kein Recht auf Zeugnis (§ 86 Rn 5). Vereinbarung einer Freistellungsvergütung, Mü WM 11, 1625.

- 27 5) **Abweichende Vereinbarungen (I 3, II). A. Kündigungstermin (I 3):** Vereinbarungen über den Kündigungstermin sind, soweit die Kündigungsfrist gewahrt bleibt (Rn 28), **unbeschränkt** möglich, zB Kündigung statt zur Kalendermonatsende zur Monatsmitte oder nur auf Quartalsende. Vereinbarung über Kündigungsfrist beinhaltet nicht ohne weiteres auch solche über Kündigungstermin („Die Kündigungszeit beträgt ...“), LG Bielef 23.6.55 HVR Nr 89; dann bleibt es beim Schluss eines Kalendermonats. II betrifft nur die Kündigungsfristen, ist also hierauf nicht anwendbar. Doch gilt auch hier der dienstvertragsrechtliche Grundsatz, dass die Kündigungsfristen und Kündigungsbedingungen entweder für beide

Teile gleich sein müssen oder nur zugunsten des Dienstverpflichteten ungleich sein dürfen (§ 622 V BGB analog).

B. Kündigungsfristen (II): Vereinbarungen über die Kündigungsfristen nach I 1 und 2 sind dagegen **nur beschränkt** möglich (II; s auch Rn 16). Nach KfzGVO 2002 (§ 86 Rn 38) war einjährige Kündigungsfrist bei Strukturkündigung möglich (in KfzGVO 2010 weggefallen), näher BGH NJW **09**, 3646, BB **11**, 84; auch EuGH NJW **07**, 201 (Brünsteiner), RIW **07**, 60 (VW-Audi); obschon nur Freistellung, hat dieses Vorrang vor II, BGH NJW **09**, 3646 (Nissan) m krit Anm Emde BB **09**, 2330, Ffm BB **08**, 1417, Reimann/Ströbl BB **08**, 1467, aA Emde EWiR **08**, 497. So ist **keine Verkürzung** der Kündigungsfristen nach I 1 und 2 zulässig, auch nicht zugunsten des HV. Das gilt auch während einer im Vertrag vereinbarten **Probezeit**, BGH **40**, 237, NJW **82**, 181, weil sonst das zwingende Kündigungsrecht durch sehr lange Probezeiten umgangen werden könnte. II 1 Halbs 2 erfasst auch mittelbare Ungleichheiten, so bei wesentlichen, eine Vertragsbeendigung erschwerenden Nachteilen für den HV, das kann Wegfall eines zweckgebundenen Bürokostenzuschusses sein, jedenfalls bei mehrjähriger Kündigungsfrist, BGH NJW **16**, 242; OLG Oldbg ZVertriebsR **15**, 247 (iErg abl). Erschwerungen durch **Rückzahlungsklauseln** s Rn 16. Anstelle ungültiger Absprachen gilt idR die zwingende gesetzliche Regelung (Schutzzweck, also nicht § 139 BGB), BGH **40**, 238; doch kann sich aus dem Parteiwillen etwas anderes ergeben, bei AGB ist hier allerdings das Verbot der geltungserhaltenden Reduktion zu beachten, **(5) § 306 II BGB**, Nürnbr 29.1.86 HVR Nr 614. Die Nichtigkeit zu II erfasst nicht auch die gleichzeitige, zulässige Absprache zu I.

Nach **II 1** ist jedoch eine **Verlängerung** zulässig, KG MDR **97**, 1041, Schlesw 13.6.97 HVR Nr 997, Mü BB **10**, 2987; allgemeine Grenzen s Rn 16. Diese verlängerte Kündigungsfrist darf für den Unternehmer nicht kürzer sein als den HV. Bei Vereinbarung einer kürzeren Frist für den Unternehmer gilt die für den HV vereinbarte (längere) Frist (**II 2**). Nach dem klaren Wortlaut kann aber umgekehrt die (verlängerte) Kündigungsfrist für den Unternehmer länger sein als für den HV. Der Grundsatz der **Fristenparität** ist insoweit zugunsten des HV durchbrochen. Für die Kündigungstermine gilt nicht II, sondern I 3 (Rn 27). II gilt analog für Arbeitsverhältnisse, BAG NJW **05**, 3230. AGB-Kontrolle: Mü BB **10**, 2987 m krit Anm von Bodungen/Schnell; Oldbg BB **12**, 3167 (großzügiger bei Nebenerwerb) gegen Celle OLGR **05**, 650.

Bei Vereinbarung einer kürzeren Kündigungsfrist für den Unternehmer unter Verstoß gegen II 1 gilt auch für den Unternehmer die für den HV vereinbarte längere Kündigungsfrist, der Grundsatz der Fristenparität setzt sich hier also zu Lasten des Unternehmers durch (**II 2**). II 2 geht §§ 134, 139 BGB vor.

[Fristlose Kündigung]

89a ¹ Das Vertragsverhältnis kann von jedem Teil aus wichtigem Grunde ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden. ² Dieses Recht kann nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

¹¹ Wird die Kündigung durch ein Verhalten veranlaßt, das der andere Teil zu vertreten hat, so ist dieser zum Ersatz des durch die Aufhebung des Vertragsverhältnisses entstehenden Schadens verpflichtet.

Übersicht

1) Außerordentliche Kündigung	1-5
A. Reichweite des § 89a	1
B. Außerordentliche Kündigung (ohne oder mit Frist)	3
C. Umdeutung in ordentliche Kündigung	5
2) Wichtiger Grund (I 1)	6-25
A. Grundsatz, Abmahnung	6
B. Kündigungserklärung, Nachschieben von Gründen	13
C. Wichtige Kündigungsgründe im Sinne von § 89a	16
D. Wichtige Kündigungsgründe des Unternehmers	17
E. Wichtige Kündigungsgründe des Handelsvertreters	22
3) Abweichende Vereinbarungen (I 2); Verzicht, Verwirkung	26-32
A. Zwingendes Recht	26
B. Verzicht	29
C. Zu späte Kündigung, Verwirkung	30
4) Folgen berechtigter Kündigung; insbesondere Schadensersatzpflicht (II)	33-35
A. Folgen berechtigter Kündigung	33
B. Schadensersatzpflicht bei berechtigter Kündigung (II)	34
5) Folgen unberechtigter Kündigung	36-40
A. Unwirksamkeit, Kündigungsgrund für den anderen Teil	36
B. Vergütung	37
C. Schadensersatzpflicht bei unberechtigter Kündigung	40

1 1) Außerordentliche Kündigung. A. Reichweite des § 89a: § 89a betrifft die außerordentliche Kündigung (auch fristlose Kündigung genannt, aber s Rn 4); die ordentliche Kündigung ist in § 89 geregelt. § 89a gilt für alle HV, auch solche im Nebenberuf (§ 92b). Für unselbstständige Vertreter (§ 84 II) gilt Arbeitsrecht. Die außerordentliche Kündigung ist **nicht europarechtlich** präformiert (Art 16 EU-Ri, § 84 Rn 3). **§ 89a ist Sondervorschrift zu § 314 BGB**, Saarbr 25.1.06 HVR Nr 1170, aber ohne wesentliche Unterschiede, da § 314 BGB nur die bisherige Rechtslage kodifiziert. Die Definition des wichtigen Grundes in § 314 I 2 BGB kann auch für § 89a I herangezogen werden (s Rn 3); Abmahnung (§§ 314 II, 323 II BGB) schon bisher (s Rn 10); Kündigung nur innerhalb angemessener Frist (§ 314 III BGB) schon bisher (s Rn 30); Schadensersatzpflicht bei berechtigter Kündigung (§ 314 IV BGB) s Rn 34. **Vertragshändler** s § 84 Rn 11.